

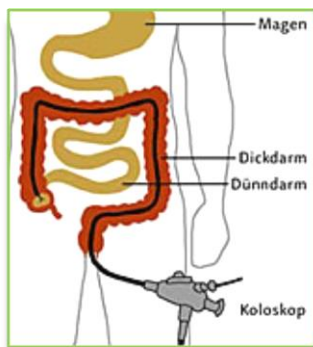
Liebe Patientin, lieber Patient,

Bitte lesen Sie sich diesen Aufklärungsbogen vor dem Aufklärungsgespräch sorgfältig durch und beantworten Sie die Fragen gewissenhaft.

Sie möchten eine Dickdarmspiegelung durchführen lassen. Wir möchten Sie darüber informieren. Die Darmspiegelung ist eine Untersuchung zur genaueren Feststellung Ihrer Beschwerden. Sie ermöglicht eine frühzeitige Erkennung von Darmkrebs, Krebsvorstufen (Polypen) oder anderen Darmerkrankungen. Sie erlaubt die Betrachtung der Darmschleimhaut, die Entnahme von Gewebeproben (Biopsien) und ermöglicht auch endoskopische Eingriffe wie die Abtragung von Polypen.

Wie wird die Untersuchung durchgeführt?

Wenn Sie zur Untersuchung in die Praxis kommen, sind Sie bereits komplett vorbereitet. Sie liegen auf einer Untersuchungs- liege und bekommen ggf. eine Beruhigungs- spritze. Die Spiegelung selbst dauert nur 10- 20 Minuten. Dabei wird ein biegsamer Schlauch (Koloskop), an dessen Ende sich



eine Optik und feine Instrumente befinden, vom After aus meist bis zur Mündung des Dünndarms in den Dickdarm vorgeschoben. Durch Einblasen von Luft oder Kohlendioxid wird der Darm entfaltet, so

dass der Arzt Veränderungen besser erkennt. Während der Untersuchung können, falls erforderlich, Gewebeproben entnommen oder endoskopische Eingriffe (Abtragung von Polypen zur Krebsvorsorge) durchgeführt werden.

Wie lange Sie in der Praxis bleiben, hängt vom Befund ab. Falls Sie eine Beruhigungsspritze erhalten, sind Sie für ca. 24 Stunden nicht verkehrstüchtig. Sie sollten sich daher von einer Begleitperson abholen und zu Hause beobachten lassen. Nach der Untersuchung können Sie wieder normal essen und trinken.

Bereitet die Untersuchung Schmerzen?

Schmerzen können bei Verwachsungen und bei der Passage von Biegungen oder Schleifen entstehen. Da die Untersuchung von jedem Patienten unterschiedlich empfunden wird, können wir sie je nach Patientenwunsch mit oder ohne Beruhigungsspritze durchführen.

Gibt es Alternativmethoden?

Methoden wie Ultraschall, Röntgen, Computertomographie, Kernspintomographie oder Kapselendoskopie können durchgeführt werden. Diese Untersuchungen sind teils ungenauer und sind bei Röntgenuntersuchungen mit Strahlenbelastung und Kontrastmittelgabe verbunden. Bei diesen Untersuchungen können allerdings keine Proben entnommen werden und keine Polypen abgetragen werden.

Können Komplikationen auftreten?

Die Koloskopie ist heute eine Standardme-

thode. Bei Untersuchungen dieser Art treten sehr selten Komplikationen auf. Ernste Komplikationen werden mit einer Häufigkeit von weniger als 1:10.000 - 20.000 angegeben. Denkbar sind im Verlauf der Koloskopie oder einer während der Koloskopie durchgeführten Gewebeprobenentnahme oder der Abtragung von Polypen Verletzungen und die Perforation der Darmwand durch die verwendeten Instrumente. In der Folge kann es zu leichteren Blutungen kommen. Allerdings sind auch schwere Komplikationen wie z. B. ein Darmdurchbruch möglich. Insbesondere eine Perforation der Darmwand kann u. U. lebensbedrohlich sein und eine unverzügliche Operation erforderlich machen, die ihrerseits wiederum mit eigenen Risiken belastet ist. Infolge einer Perforation der Darmwand kann es zum Übertritt von Darmbakterien in die Bauchhöhle kommen, so dass eine mit Antibiotika zu behandelnde Injektion erforderlich ist. Ein ebenfalls mögliches Eindringen von Darmbakterien in die Blutbahn kann in seltenen Fällen zu einer lebensbedrohlichen Blutvergiftung oder einer Entzündung des Herzmuskels führen. Durch die zur Beruhigung verabreichten Medikamente kann es u. U. zur Störung der Atmung bis hin zum Atemstillstand sowie zur Beeinträchtigung des Herz-Kreislaufsystems kommen. Daneben sind allergische Reaktionen auf die verabreichten Arzneimittel möglich. Durch die Vorbereitungsmaßnahmen sowie durch begleitende und Folgemaßnahmen ergeben sich ebenfalls Risiken. Infusionen/Injektionen können ebenso wie z. B. zur Beruhigung verabreichte Spritzen gelegentlich zur örtlichen Gewebeschäden führen. Spritzenabszesse, Venenreizungen und Venenentzünd-

ungen sind ebenso möglich wie Nekrosen. Vorübergehende Nervenschäden sind gelegentlich möglich. Bleibende Nervenschäden treten sehr selten auf. Wenn Sie zur Untersuchung eine Beruhigungsspritze erhalten, wird dadurch Ihr Reaktionsvermögen für etwa 24 Stunden beeinträchtigt, sodass Sie kein Fahrzeug steuern und keine Maschinen bedienen sollten. Bestimmte blutverdünnende Arzneimittel dürfen wegen der damit verbundenen erhöhten Blutungsgefahr zwei bis fünf Tage vor der Koloskopie nicht angewendet werden.

Sedierung („Beruhigungsspritze“)

Die Darmspiegelung kann **ohne Sedierung**, d.h. **ohne „Schlafspritze“ (Propofol)**, durchgeführt werden. Die dabei evtl. auftretende Belästigung (Druckgefühl, Schmerzen) wird sehr unterschiedlich beurteilt und kann objektiv nicht vorausgesagt werden. Der Vorteil der Untersuchung ohne Sedierung liegt darin, dass Sie nach der Untersuchung unsere Praxis sofort verlassen, ein Auto selbst lenken und Ihren gewohnten Tätigkeiten nachgehen können.

Die Darmspiegelung **mit Sedierung**, also **mit „Schlafspritze“**, hat den Vorteil, dass der Patient entspannt ist und keine Erinnerung an die Untersuchung hat. Sie wird dadurch als angenehm beurteilt. Die Sedierung hat den Nachteil, dass sie das Reaktionsvermögen für längere Zeit beeinträchtigt. Sie dürfen deshalb danach kein Fahrzeug lenken, nicht am Straßenverkehr teilnehmen, keine Maschinen bedienen und keine Tätigkeiten ausführen, bei denen Sie sich oder andere Personen gefährden könnten, und zwar zumindest bis zum nächsten Mor-



gen. In dieser Zeit sollten Sie auch keine wichtigen und rechtlich bindenden Entscheidungen treffen. Nach der Untersuchung müssen Sie sich von einer Begleitperson in

der Praxis abholen lassen. Wenn dies nicht möglich ist, müssen Sie mit dem Taxi nach Hause fahren.

Wichtige Fragen zur Abschätzung von speziellen Risiken:

Haben Sie eine Allergie gegen bestimmte Medikamente? nein ja
Wenn ja welche: _____

Könnte eine Schwangerschaft vorliegen? nein ja

Nehmen Sie gerinnungshemmende Medikamente? nein ja
Wenn ja welche: _____

Besteht bei Ihnen eine akute/chronische Infektionserkrankung (z.B. Hepatitis, HIV)? nein ja
Wenn ja welche: _____

Befinden sich Implantate im Körper (z.B. Schrittmacher/Defibrillator, Gelenkendo-
prothesen, Herzklappe, Stent, Metall)? nein ja
Wenn ja welche: _____

War früher schon einmal eine Operation am Magen-Darm-Trakt oder eine gynäko-
logische Operation notwendig? nein ja
Wenn ja welche: _____

Besteht/Bestand eine Atemwegs-/Lun-
generkrankung? nein ja
Wenn ja welche: _____

Besteht/Bestand eine Herz-Kreislauf-
erkrankung? nein ja
Wenn ja welche: _____

Besteht/Bestand eine Infektionskrankheit
(z.B. HIV, Hepatitis, Tuberkulose)? nein ja
Wenn ja welche: _____



Einverständniserklärung Darmspiegelung / Sedierung

- a) Ich fühle mich über die geplante Darmspiegelung gut informiert, habe keine weiteren Fragen und willige in die vorgesehene Untersuchung ein:

ja nein

- b) Ich bin mit einer eventuell notwendigen Polypektomie (Polypenentfernung) im Rahmen der Darmspiegelung einverstanden:

ja nein

- c) Ich wünsche eine Sedierung:
Falls ja, versichere ich, dass ich nicht selbst mit einem Fahrzeug (Fahrrad, Auto, etc.) nach Hause fahren werde.

ja nein

.....
Datum/Unterschrift Patientin/Patient

Datum/Unterschrift Arzt

Vergessen Sie bitte nicht die Versichertenkarte und den Überweisungsschein!